

zigeunerfreund

5/2013

no 292 l'ami des tziganes

Zigeunermädchen in Braga





Liebe Freunde der Zigeunermission

Der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Markus 10,45

"Bei einem Abendessen mit 25 Personen in einem Nobelrestaurant im Herzen Moskaus ergibt sich ein hoher Betrag. Gut, dass es Kreditkarten gibt. Doch kaum sind die Daten meiner Plastikkarte eingelesen, erhalte ich mehrmals eine Fehlermeldung. Die Karte wird nicht akzeptiert, und mein Bargeld reicht nicht aus. Ich befinde mich in einem fremden Land und kann meine Schulden nicht bezahlen. Glücklicherweise erkennt ein Mitarbeiter des besuchten russischen Unternehmens die Situation. Mit seiner eigenen Karte bezahlt er an der Kasse an meiner Stelle. Ich bin schuldenfrei und kann am nächsten Tag problemlos nach Hause reisen. Mir wird klar: Ohne den Helfer, der meine Schuld auf sein Konto genommen hat, hätte der Abend peinlich geendet."

Dieser Bericht stellt mir vor Augen, was Jesus Christus für uns getan hat. Er hat unsere Notlage erkannt und ist an Weihnachten gekommen, um an unse-

rer Stelle zu bezahlen. Denn vor Gott haben wir kein akzeptables Zahlungsmittel zu bieten. Wir können unsere Schuld nicht durch eine gewisse Anzahl so genannter guter Werke ausgleichen. Vor ihm wird nur akzeptiert, wer ohne Sünde ist und keine Schulden hat. Darum ist Jesus gekommen und hat als der einzig Sündlose am Kreuz unsere Schuld bezahlt. Wer ihm vertraut, kann schuldenfrei leben und zu Gott nach Hause kommen.

Viele Menschen finden nicht aus Schulden und Armut, wenn nicht jemand für sie einsteht. Es ist nicht nur ihre eigene Schuld, dass sie alleine nicht aus der Not kommen. Wenn ihre Eltern ihnen nicht ein Leben der Rücksichtnahme und Liebe vorleben, wie sollen sie es ihren eigenen Kindern beibringen? Es ist über ihrem Leben eine "Väterschuld", die sie niemals selbst zurückzahlen können. Man sieht es am Schicksal einzelner Familien oder ganzer Völker, wie schwer es ist, sich umzustellen und sich von schlechten Vorbildern und Auffassungen zu lösen, selbst wenn es offensichtlich ist, dass sie ins Verderben führen. Es kann Generationen dauern, bis die Umkehr gelingt und Früchte bringt.



Mangamma



Mahalaxmi

Dass Gott auf solche Umkehr wartet und gerne die persönlichen Sünden vergibt, die ganze Schuld bezahlt, wenn wir sie vor ihm bekennen, das hat er durch alle Jahrhunderte immer wieder verkündigen lassen, ganz besonders durch sein Wort, die Bibel, und durch seine Diener. Er sendet sie in alle Welt. Auch wir mit unserer Mission verkündigen seit 100 Jahren, dass Gott Gnade schenkt über die Geschlechter hinweg den Kindern derer, die ihn lieben und seine Gebote halten. Die Auswirkungen des Glaubens und der Schuld halten sich nicht die Waage, sondern die Früchte der Liebe zu Gott wirken sich tausendmal stärker aus! Darum wollen wir auch weiterhin einladen: "Kehre um zu Jesus, er hat dir deine Rechnung bezahlt!"

Eine erfüllte und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Urs Gassmann

Andhra Pradesh, Indien

Zweimal musste ich meinen Besuch verschieben, zuerst wegen dem Wirbelsturm, dann wegen politischen Unruhen. Schliesslich klappte es, und ich konnte bei wolkenlosem Himmel reisen. Unterwegs sah ich zwar Schäden an der Ernte, aber ernstlich verletzt war niemand geworden.

Ich traf unsere Evangelisten auf dem Weg nach Dammapeta, wo sie ein Gebetszentrum errichtet hatten. Etwa 25 Leute versammelten sich, eine ansehnliche Zahl für einen Werktag. Viele arbeiten als Tagelöhner auf dem Feld. Es freute mich, zu hören, dass die meisten Kinder zur Schule gehen. Medizinische Versorgung gibt es allerdings nur in der nächsten Stadt; sie ist für ihre Verhältnisse teuer.

Wir sangen Loblieder, beteten Gott an und spürten seine Nähe und Kraft. Mangamma bezeugte Gottes Wirken. Ihr Kind war an Gelbsucht erkrankt, und die Gemeinde betete um Heilung. Da träumte sie, dass Gott ihr Kind in die Arme nahm und von allen Seiten umgab. Bald darauf wurde es gesund – ein Wunder.

Mahalaxmi berichtete von einem Geschwür, das sie plagte, und von Blutarmut, die sie stark ermüdete. Auch für sie wurde gebetet. Da sah sie Jesus weiss gekleidet zu ihr kommen und Heilung bringen. Bald darauf genas sie vollständig. Gott sei Dank!

Nach der Versammlung berichteten die Evangelisten und ihre Frauen über ihre Gemeindefarbeit, sei es als Prediger, sei es als Unterstützerin im Hintergrund.

Christopher James



Juja's neues Daheim



Kirchengebäude in Stara Moravica aussen

Vojvodina, Serbien

Johannes antwortete: Kein Mensch kann sich etwas nehmen, auch nicht das Geringste, wenn Gott es ihm nicht gegeben hat. Joh. 3,27

Es war die Güte Gottes, die durch Eure Spenden den Hauskauf für Juja und ihre Familie ermöglichte. Es war die Güte Gottes, die uns auf der Strasse eine Zigeunerin mit ihren Töchtern antreffen und ihr eine Tasche mit Brot geben liess, als Versorgung vom Himmel. Es war die Güte Gottes, die Igor davon abhielt, sich das Leben zu nehmen, und ihn stattdessen mit einem Wort Gottes im Herzen nach Hause gehen liess.

Es ist die Güte Gottes, die uns erlaubt, in die bescheidenen Häuschen einzutreten, das ermutigende Wort zu lesen, Loblieder zu singen und die Bewohner der Fürsorge und Liebe unseres Meisters anzubefehlen.

Um zu sehen, ob es im Sinne von Gottes Güte und Wille sei, den Kauf der in Čantavir für die Zigeunerarbeit angebotenen Liegenschaft zu unterstützen, planten Urs Gassmann und Peter Hausammann einen Besuch vor Ort. Noch vor ihrer Abreise traf die Meldung ein, das Haus sei anderweitig verkauft worden. Trotzdem fuhren sie

Wir empfangen nichts, wenn es uns nicht vom Himmel gegeben wird. Bereits haben wir die € 12'000 fast beisammen, um in Stara Moravica die Liegenschaft mit einem Kirchengebäude der Nazarener Gemeinde bar zu bezahlen ...

... Tag für Tag beten wir weiter um die Versorgung für die notwendigen Arbeiten. Wie wissen, dass Gott die nötigen Mittel in die Hände seiner Diener legen wird. Wenn wir über Salomos Bau des Tempels des Herrn lesen, sind wir berührt und ermutigt, zu glauben, dass der gleiche Gott heute wie dazumal alles bereitstellen wird, was nötig ist.

Zum Schluss noch eine Überraschung: Auf Einladung und Kosten von Betel Brasilia reist Claudicêa – schon zum zweiten Mal – als Beraterin an eine Konferenz über die Arbeit unter Zigeunern in diesem grossen Land. Manuel bleibt in Serbien und führt die Arbeit in

hin und nahmen einen Augenschein des Gebäudes in Stara Moravica. Auf Grund ihres Berichtes beschloss der Vorstand der Zigeunermission Mitte November, die auf gut € 12'000 veranschlagten Renovationskosten aus den schon seit längerer Zeit zur Verfügung stehenden zweckgebundenen Projektmitteln zu finanzieren.

Peter Rauh



innen renovationsbedürftig



Biblischer Unterricht in Braga

gewohnter Weise weiter. Gott wird uns begleiten und Siege geben.

Im Oktober waren wir auch beschäftigt mit dem Umzug und Einrichten unseres neuen Wohnsitzes in Backa Topola. Nun sind wir näher bei Čantavir und Stara Moravica und haben erst noch mehr Platz.

Gott behüte Euch und segne Euch mit seiner überfließenden Gnade!

Eure *Claudicía & Manuel Ayala*

Portugal

Denn ich weiss wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe, worauf ihr wartet. Jer. 29,11

Wir loben den Herrn für sein lebendiges Wort, das wirkt, belebt und ermutigt. Gott ist treu und gerecht. Er wird seine Verheissungen in Erfüllung gehen lassen.

In Braga fahren wir mit dem biblischen Unterricht weiter und unterstützen den Gemeindeleiter Dino und Pastor Adriano. Einmal pro Monat öffnen wir den Unterricht auch für die Gemeindeglieder. Momentan konzentrieren wir uns auf das Thema *Jüngerschaft*. Leider ist die Gemeinde wegen interner Auseinandersetzungen auf wenige Ehepaar-

re zusammengeschrumpft. Mit Gottes Hilfe und Weisheit versuchen wir, die Leiterpersonen zu ermutigen. Gemeinsam stiegen wir auf einen Berg und beteten. Das war ein starkes Erlebnis, das uns Gottes Gegenwart spüren liess. Es gab Momente des Zerbruchs, der Fürbitte und Dankbarkeit für Gottes unendliche Gnade und Macht.

Wir glauben, dass Gott Grosses im Sinn hat und trotz Höhen und Tiefen nicht aufhört, über sein Werk zu wachsen. *Samuel & Joana*

Nach meiner Rückkehr aus dem Urlaub in Peru hörte ich voll Dankbarkeit, dass Claudyana, die Missionarin, die mir früher schon geholfen hatte, für das kommende Jahr ein neues Visum erhalten hat.

In Braga tünchten wir den Versammlungsraum neu, vor allem für die Kinder dieser Gemeinde. Sie kommen mit Interesse zum Biblischen Unterricht, eine Gelegenheit, jedem Mitglied der kleinen Gruppe unsere Aufmerksamkeit zu widmen. Auch die übrigen Kinder des Quartiers werden wir erneut aufsuchen und hoffen, dass sie wieder regelmässig zu uns kommen.

Ich danke Gott und Euch für Eure Unterstützung und die Möglichkeit, meine Familie wiederzusehen. *Ruth Ayala-Castro*



au centre de prières à Dammapeta

Chers amis de la Mission

Car le Fils de l'homme est venu, non pour être servi, mais pour servir et donner sa vie en rançon pour beaucoup.

Marc 10,45

Après un dîner au cœur de Moscou avec 25 personnes, je désire payer avec ma carte de crédit. Une indication d'erreur m'est signalée. Mon argent ne suffit pas pour payer cette addition élevée. Me voici en dette dans un pays étranger. Heureusement qu'un employé de cette entreprise russe discerne la situation et paie à ma place avec sa propre carte. Sans cette aide, la soirée aurait eu une fin fâcheuse.

Cette situation me rappelle ce que Jésus-Christ a fait pour nous. Il est venu à Noël pour payer à notre place. Devant Dieu, nous n'avons aucun moyen de paiement acceptable. Il est impossible de compenser au moyen de bonnes œuvres. C'est pourquoi, Jésus, n'ayant aucun péché, a payé notre dette à la croix.

Beaucoup de personnes, plongées dans des dettes et dans la misère, ne trouvent pas de sortie si personne n'en répond. Comment peuvent-ils apprendre à leurs enfants une vie d'amour si les grands-parents eux-mêmes n'ont pas été un exemple ? On

constate à la destinée de plusieurs familles ou même de peuples entiers combien il est difficile de se libérer de ces mauvais modèles.

Depuis cent ans, notre Mission annonce la grâce de Dieu à tous ceux qui l'aiment. Nous voulons continuer à inviter : « Viens vers Jésus, il a payé ta facture ! » Je vous souhaite un Noël béni.

Urs Gassmann

Andhra Pradesh, Indes

Sur la route vers Dammapeta, j'ai rencontré nos évangélistes où ils ont construit un centre de prières. Environ 25 personnes y étaient réunies. Plusieurs parmi eux travaillent dans les champs comme journaliers. La plupart des enfants ont la possibilité d'aller à l'école. Cependant, l'assistance médicale se trouve dans une ville voisine, mais c'est beaucoup trop cher pour leurs moyens.

Nous avons chanté des louanges, prié et ressenti la force et la présence de Dieu. Mangamma témoigna que son enfant souffrait de jaunisse et que l'assemblée pria pour la guérison. Ensuite elle a rêvé que Dieu prit son enfant dans les bras et l'entoura de tous côtés. Bientôt, l'enfant fut guéri – quel miracle ! Aussi Mahalaxmi fut guérie de l'anémie.

Christopher James



L'intérieur du bâtiment

à Stara Moravica

Vojvodine, Serbie

Jean répondit : Un homme ne peut recevoir que ce qui lui a été donné du ciel.

Jean 3,27

Ce fut la bonté du Seigneur qui nous permit d'acheter, par le moyen de vos dons, la maison pour Juja et sa famille. Ce fut la bonté du Seigneur qui nous fit rencontrer sur la route une Tzigane et ses filles à qui nous avons pu remettre un sac de pain. Ce fut la bonté du Seigneur qui empêcha Igor de se suicider, mais par contre le laissa rentrer chez lui avec une parole de Dieu dans son cœur. C'est la bonté du Seigneur qui nous permet d'entrer dans les maisons, de lire la Parole encourageante, de chanter et de recommander ces habitants aux soins et à l'amour de notre Maître.

Nous ne recevons rien qui ne vient du ciel. D'ores et déjà, nous avons presque les € 12'000 de côté pour

payer le bâtiment possédant un édifice d'église, appartenant à l'assemblée des Nazaréens à Stara Moravica...

Jour après jour, nous continuons à prier pour l'assistance aux travaux nécessaires. Nous savons que Dieu mettra les moyens nécessaires dans les mains de ses serviteurs. Lorsque nous lisons comment Salomon a construit le Temple de Dieu, nous ne pouvons qu'être touchés et encouragés à croire que Dieu agit aujourd'hui comme autrefois.

Voici encore une surprise : Sur invitation et frais offerts par Bétel Brasilia, Claudicêa part pour la deuxième fois à une conférence comme conseillère sur le travail parmi les Tziganes dans ce grand pays. Manuel reste en Serbie et continue le travail habituel. Dieu nous accompagnera et donnera la victoire.

Que Dieu vous garde et bénisse de sa grâce abondante ! *Claudicêa & Manuel Ayala*

Pour savoir si c'est la volonté de Dieu de soutenir l'achat de l'immeuble prévu pour le travail parmi les Tziganes à Čantavir, Urs Gassmann et Peter Hausmann organisèrent un voyage sur place. Encore avant leur départ, l'annonce leur parvint que la maison fut vendue ailleurs. Ils y allèrent pour-

tant et jetèrent un coup d'œil au bâtiment à Stara Moravica. A la suite de leur rapport, le comité de la Mission décida, mi-novembre, de prendre en charge les frais de rénovation qui s'élevaient à € 12'000. Cet argent était déjà, depuis un certain temps, à disposition pour financer un projet particulier.

Urs Gassmann Präsident Moosmattstr. 101 4304 Giebenach 061 811 53 24
Oliver Huber Kassier Breitackerstr. 674 4813 Uerkheim 062 751 52 68
Peter Rauh Redaktor Mythenstrasse 4 8308 Illnau 052 346 19 14
Internet: www.zigeunermission.ch Mail: info@zigeunermission.ch

Der **zigeunerfreund** erscheint jährlich fünfmal. **Nr. 292 – Dez. 2013 100. Jahrgang**
Wir danken für einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.- pro Jahr für Druck und Versand.
l'ami des tziganes paraît cinq fois par année. Votre participation aux frais d'impression et d'expédition au montant de Fr. 10.- par an sera la bienvenue. Merci.
PC 80-58194-4 Schweizerische Zigeunermission, Moosmattstr. 101, 4304 Gieblich

Lob und Bitte

Schweiz: Gott sei Dank für seine Führung des Vorstandes in der Frage der Verwendung der zweckgebundenen Spenden für Serbien. Möge er die zwei Personen, die an der letzten Sitzung teilnahmen, zu einem längerfristigen Engagement begeistern.

Balkan: Mit Ayalas danken wir Gott für die grosszügige Spende aus Übersee, die es ihnen erlaubt, das Gebäude in Stara Moravica im Namen von Betel zu kaufen. Möge er die notwendigen Renovationsarbeiten gelingen lassen und den Gottesdienstraum mit seinem Geist erfüllen.

Portugal: Wir bitten um Weisheit für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Portugal und Gottes Segen auf ihren Anstrengungen zu Gunsten der Gemeinde in Braga.

Indien: Stimmen Sie mit uns ein ins Lob für Gottes wunderbares Wirken unter den Zigeunerstämmen in Andhra Pradesh und um Chennai.

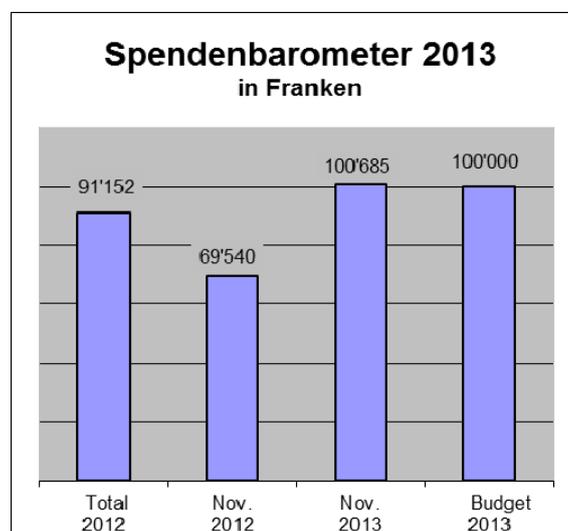
Louange et prière

Suisse: Nous remercions le Seigneur d'avoir guidé le comité concernant l'utilisation des dons pour la Serbie. Qu'Il remplisse d'enthousiasme pour un engagement de longue durée, les deux personnes ayant assisté à la dernière séance.

Balkan: Nous remercions Dieu, avec les Ayala, du don généreux reçu d'outre-mer, permettant ainsi d'acheter le bâtiment à Stara Moravica au nom de Bétel. Qu'Il donne la réussite aux travaux nécessaires de rénovation et remplisse la salle de réunion de son Esprit.

Portugal: Nous prions pour nos collaborateurs et collaboratrices du Portugal afin qu'ils soient remplis de sagesse et que le Seigneur les bénisse dans tous leurs efforts pour le bien de l'assemblée à Braga.

Inde: Louez avec nous le Seigneur pour son action merveilleuse parmi les Tziganes à Andhra Pradesh et Chennai.



Gott sei Dank für die überwältigenden Spenden!